

Marysol Schalit (© Danielle Liniger), Sopran; Barbara Erni, Alt

PROGRAMM



Sonntag, 3. März 2024

# Konzert: Puccini & Pergolesi

## Programm

Giacomo Puccini (1858–1924)

«Crisantemi» für Streichquartett

Giovanni Battista Pergolesi (1710–1736)

«Stabat Mater» für Sopran, Alt und Streicher

## Ausführende

Marysol Schalit, Sopran

Barbara Erni, Alt

Alexandru Ianos und Daniela Ianos, Violinen

Julia Malkova, Viola

Andreas Graf, Violoncello

Kirchgemeindehaus  
Moosseedorf

Konzert: 17:00 – ca. 18:15 Uhr

Türöffnung: 16:30 Uhr

Eintritt frei, Kollekte

[www.kulturmoosseedorf.ch](http://www.kulturmoosseedorf.ch)

Eine Veranstaltung von

**kultur@moosseedorf**

Geniessen Sie alte Meister in packender Interpretation!

## **Giacomo Puccini**

(1858 –1924)

## **«Crisantemi» für Streichquartett**

Andante Maestoso

## **Giovanni Battista Pergolesi**

(1710 –1736)

## **«Stabat Mater»**

**Stabat mater dolorosa**

Stand die Mutter schmerzversunken

Duett

**Cujus animam gementem**

Heisse Qual, die sie verzehrte

Arie (Sopran)

**O quam tristis et afflicta**

O wie hilflos, wie voll Schmerzen

Duett

**Quae moerebat et dolebat**

Wie sie um ihn leidvoll sagte

Arie (Alt)

**Quis est homo, qui non fleret**

Wer sieht fühllos, ohne Zähren

Duett

**Vidit suum dulcem natum**

Sieht die bittre Pein ihn leiden

Arie (Sopran)

**Eja mater, fons amoris**

Fromme Mutter, Quell der Gnaden

Arie (Alt)

**Sancta mater, istus agas**

Heilge Mutter, lass am Fusse

Duett

**Fac ut portem Christi mortem**

Will nicht zagen, mitzutragen

Arie (Alt)

**Inflamatus et accensus**

Frei von Sünden, frei von Fehle

Duett

**Quando corpus morietur**

Muss des Menschen Leib einst sterben

Duett



### Marysol Schalit Sopran

Die Berner Sopranistin Marysol Schalit absolvierte ihr Gesangsstudium an der Hochschule der Künste Bern/Biel bei Marianne Kohler und schloss ihr Konzert-, Solisten- und Operndiplom mit Auszeichnungen ab. Sie besuchte Meisterkurse bei Krisztina Làki, Cornelia Kallisch, Jadwiga Rappé,

Yvonne Naef, Margreet Honig, Gerard Wyss, Noemi Nadelmann, Vivica Genaux und Heidi Brunner.

Sie wurde mit zahlreichen Auszeichnungen und Preisen bedacht: u.a. Friedl Wald Stiftung, Kiefer Halblitzel Stiftung, Migros-Kulturprozent Studienpreise, mit zusätzlicher Anerkennung als Migros-Kulturprozent Solistin, 2. Preis am internationalen József Simándy und Anneliese Rothenberger Wettbewerb, sowie am internationalen Gesangswettbewerb Oper Schloss Hallwyl.

Noch während ihrer Ausbildung gastierte sie mit verschiedenen Rollen am Stadttheater Biel-Solothurn und gehörte seit der Spielzeit 2010/11 - 21/22 zum Ensemble am Theater Bremen. Hier feierte sie grosse Erfolge u.a. als Pamina (Zauberflöte), Susanna (Nozze di Figaro), Ilia (Idomeneo), Gilda (Rigoletto), Gretel (Hänsel und Gretel), Adina (Elisir d'amore), Musetta (Bohème), Nannetta (Falstaff), Jenny Hill (Mahagonny), Anne Truelove (Rake's Progress) und in den Titelpartien Simplicius Simplicissimus (Hartmann), Lulu (Berg), Alcina (Händel) und als Fuchslein Schlaukopf in das schlaue Fuchslein, auf Tschechisch (Janáček). Neben ihrem Festengagement gastierte sie an verschiedenen Opernhäusern in Europa und der Schweiz.

Weiter wurde sie 2017 mit dem Bremer Publikumspreis «Silberner Roland» und 2022 mit dem "Kurt-Hübner-Preis" für ihre herausragenden künstlerischen Leistungen ausgezeichnet.

Seit der Saison 2022/23 ist Marysol Schalit als freischaffende Sängerin unterwegs und gastierte am Theater Bremen in King Arthur (Purcell) und als Vitellia (La clemenza di Tito, Mozart) am Theater Osnabrück. In dieser Saison 23/24 gastiert und debütiert sie als Gilda an der Oper Bonn, als Anne Truelove (Rake's Progress, Stravinsky) am Stadttheater Biel - Solothurn und kehrt erneut für die erfolgreiche Produktion „Imagine“, ein John Lennon Abend, ans Theater Bremen zurück.

Regelmässig führen Marysol Schalit Konzerte, mit einem Repertoire von Barock bis heute in die Schweiz und durch ganz Europa und 2019 gab sie auch ihr Debüt in China. Sie arbeitete mit namhaften Dirigenten wie Lorenzo Viotti, Markus Poschner, Domingo Hindoyan, Bertrand de Billy, Ivan Fischer und Thomas Rösner.  
[www.marysolschalit.com](http://www.marysolschalit.com)

### Barbara Erni, Alt

Die Altistin Barbara Erni erwarb an der Hochschule der Künste Bern bei Frieder Lang das Lehrdiplom für Gesang. Mit Erfolg schloss sie auch die weitere Ausbildung im Konzert- sowie im Opernfach bei Hanspeter Blochwitz und am



Schweizer Opernstudio Biel ab. In Meisterkursen vertiefte sie ihre Studien und erhält gegenwärtig wichtige Impulse bei der Altistin Ingeborg Danz.

Als gefragte Konzertsängerin arbeitet Barbara Erni mit zahlreichen Dirigenten und Orchestern im In- und Ausland zusammen. Im Rahmen der Bachwochen

Stuttgart war sie 2011 und 2013 unter Helmut Rilling Solistin in Bachs Johannes-Passion sowie in der Matthäus-Passion. Auch am Theater Biel Solothurn war die Sängerin in verschiedenen Rollen präsent.

Ihr breit gefächertes Repertoire umfasst Werke vom Frühbarock bis zu zeitgenössischer Musik. Ihre modulationsfähige, warme Altstimme, die auch in tiefsten Lagen ihre reiche Klangfülle entfaltet, vermag immer wieder zu begeistern.

Barbara Erni lebt heute mit ihrer Familie in der Nähe von Biel. Neben ihrer Konzerttätigkeit unterrichtet sie Gesang am Gymnasium Lerbermatt in Köniz und gibt auch Privatunterricht.

---

**Alexandru Ianos** - studierte bei namhaften Geigenlehrern wie Ricardo Odnoposoff oder Wolfgang Marschner in Stuttgart und in Freiburg im Breisgau. In seiner Studienzeit gewann er mit dem Spohr-Quartett den 2. Preis beim Mendelssohn-Wettbewerb in Berlin. Seine Solokonzerte führten ihn in mehrere Länder Europas, so spielte er z. B. im August 1989 in Spanien im Rahmen des «Festival international de musica Ciudad de Ayamonte» das Violinkonzert von Ludwig van Beethoven, welches im spanischen Fernsehen live übertragen wurde.

**Daniela Ianos-Lätsch** - studierte bei Daniel Zisman, damaliger 1. Konzertmeister des Berner Symphonieorchesters. Sie ist Fachbereichsleiterin und Mitglied der Schulleitung der Musikschule Konservatorium Bern, wo sie auch unterrichtet. Sie spielt als Zuzügerin im Berner Sinfonieorchester und tritt in verschiedenen kammermusikalischen Formationen auf.

**Julia Malkova** - ist Solobratschistin im Berner Symphonieorchester. Zuvor war sie Solobratschistin in mehreren Orchestern in denen sie mit Dirigenten wie Lorin Maazel, Zubin Mehta oder Valery Gergiev spielte. Sie pflegt ausserdem eine rege kammermusikalische und solistische Tätigkeit in der Schweiz und im Ausland.

**Andreas Graf** - ist Cellist im Berner Symphonieorchester. Er studierte zunächst bei Prof. Peter Hörr in Bern, später bei Prof. Michael Sanderling in Berlin und Frankfurt, wo er mit dem Solistendiplom abschloss. Solistische Zusammenarbeit erfolgte u.a. mit dem Nürnberger Symphonikern, dem Philharmonischen Orchester Kiel, der Jenaer Philharmonie, dem Berner Kammerorchester und dem Schweizer Kammerorchester. Andreas Graf beherrscht noch ein anderes Handwerk – er ist auch Filmmacher.

# Giovanni Battista Pergolesi «Stabat Mater»

Stabat mater dolorosa uxta crucem  
lacrimosa, dum pendebat filius.

Cujus animam gementem, contristatam  
ac dolente pertransiuit gladius.

O quam tristis et afflicta fuit illa  
benedicta mater unigeniti

Quae morebat et dolebat, et tremebat,  
cum videbat nati poenas incliti.

Quis est homo, qui non fleret, Christi  
matrem si videret in tanto supplicio?  
Quis non posset contristari, piam  
matrem contemplari dolentem cum  
filio? Quis? Pro peccatis suae gentis  
vidit Jesum in tormentis et flagellis  
subditum.

Vidit suum dulcem natum morientum,  
desolatum, dum misit spiritum.

Eja mater, fons amoris! Me sentire vim  
doloris fac, ut tecum lugeam.

Fac, ut ardeat cor meum in amando  
Christum Deum ut sibi complaceam.

Sancta Mater, istud agas, crucifixi fige  
plagas cordi meo valide. Tui nati  
vulnerati, tam dignati pro me pati  
poenas mecum divide. Fac me vere  
tecum flere, pie flere crucifixo  
condolere, donec ego vixero.

Juxta crucem tecum stare in planctu  
desidero. Virgo virginum praeclara, fac  
me tecum plangere mihi tam non sis  
amara fac me tecum plangere.

Fac, ut portem Christi mortem,  
passionis fac consortem et plagas  
recolere. Fac me plagis vulnerarie cruce  
hac inebriari ob amorem filii.

Inflammatum et accensum per te, virgo,  
sim defensum in die iudicii. Fac me  
cruce custodiri, morte Christi  
praemuniri, confoveri.

Quando corpus morietur, fac, ut animae  
donetur paradisi gloria.

Amen.

Stand die Mutter schmerzversunken an dem  
Kreuz, leidestrunken, dran ihr Sohn litt  
Todespein.

Heisse Qual, die sie verzehrte, drang ihr tief,  
gleich einem Schwerte.

Oh, wie hilflos, wie voll Schmerzen stand  
Maria, Angst im Herzen, trauernd um den  
teuren Sohn!

Wie sie um ihn leidvoll sagte, als man ihn mit  
Martern plagte und zum Spott ihm wand die  
Dornenkron.

Wer sieht fühllos, ohne Zahnen, Christi Mutter  
sich verzehren in so herber Seelenqual? Wer  
mag ohne Mitleid sehen, ach, die arme Mutter  
stehen so trostlos am Marterpfahl? Wer? Um  
der Menschheit Sündenschulden sieht sie  
Jesum willig dulden Geißel, Dornen, Schmach  
und Hohn.

Sieht die bittre Pein ihn leiden, sieht am  
Kreuzestamm verscheiden, ihn, den  
heissgeliebten Sohn.

Fromme Mutter, Quell der Gnaden! Auf der  
Trauer Dornenpfaden will ich allzeit bei dir  
sein.

Will mit heisser Inbrunst Flamme ihm, heil'gen  
Gotteslamme, treu mein Herz zum Altar weihn.

Heil'ge Mutter, lass am Fusse seines Kreuzes  
meine Busse seines Leidens würdig sein. Lass  
voll Reue mich aufs Neue, mit dir dulden  
voller Treue, mit mir teilen Jesu Pein. Lass  
mich sühnen, lass mich klagen, mit dir bittres  
Weh ertragen, meiner schweren Schuld  
bewusst.

An dem Kreuze, dir zur Seite, wie füllt tiefer  
Gram die Brust. Jungfrau, auserwählt du vor  
allen, lass mich empfinden deine Qual. Lass  
mein Fleh'n dir wohl gefallen, mich  
Mitempfinden deine Qual.

Lass mich mittragen deines Sohnes Tod und  
Plagen und all' seiner Wunden Zahl. Hilf sein  
Opfer mich erkennen, lass mein Herz in Liebe  
brennen an dem Strahl des Himmelslichts.

Frei von Sünden, frei von Fehle sprich, o  
Jungfrau, meine Seele am Tage des  
Weltgerichts. Behüte mich durch das Kreuz,  
beschütze mich durch Christi Tod, hilf mir mit  
seiner Gnade.

Muss des Menschen Leib einst sterben, lass  
verklärt die Seele erben des Paradieses  
Herrlichkeit.

Amen.